

145<sup>v</sup> fort und schrieb den Text, der darauf stand, noch einmal, benutzte also die herausgeschnittenen Blätter als Vorlage. Das ergibt sich daraus, daß der neugeschriebene Text dieselbe Reihenfolge aufweist wie f. 1, an Fort. 8, 3, 400 schließt sich 9, 2, 1 ff. an. Wunderbarerweise hat man nun aber nicht den Text, der jetzt f. 1<sup>r</sup><sup>v</sup> u. 2<sup>r</sup> bildet, einfach kopiert, sondern hat eine zweite Hs. zugrunde gelegt, denn der Text f. 1 und f. 146 ist recht verschieden. Ich teile nur einige der Varianten mit: 9, 2, 1 *inrevocabilis* V f. 146<sup>r</sup>, *inremeabilis* V f. 1<sup>r</sup>. 9, 2, 4 *morsu* V f. 146<sup>r</sup>, *morsus* V f. 1<sup>r</sup>. 9, 2, 13 *miserandę uulnere necis* V f. 146<sup>r</sup>, *miserando uulnere cesus* V f. 1<sup>v</sup>. 9, 2, 16 *fine* V f. 146<sup>r</sup>, *clade* V f. 1<sup>v</sup>. 9, 2, 18 *premit* V f. 146<sup>v</sup>, *tenet* V f. 1<sup>v</sup>. Man wird also annehmen müssen, daß die vorliegende Fortunaths. mit 9, 2, 64 schloß.<sup>1</sup> Warum auf der Rückseite des jetzigen Blattes 2 nicht weitergeschrieben wurde, entzieht sich unserer Kenntnis.

Auch sonst ist mancherlei Rätselhaftes zu verzeichnen, was ich kurz mitteilen will, denn es ist sicherlich ein dringendes Bedürfnis, daß über die Überlieferung des Fortunatus gearbeitet wird, LEOS Vorrede reicht nicht aus. Der Fortunatocodex ist in der Hauptsache von zwei Händen geschrieben, auf welche die Lagen verteilt waren, ich nenne sie m<sub>1</sub> und m<sub>2</sub>. Mit m<sub>1</sub> ist in der Regel r<sub>1</sub>, derselbe Rubrikator, verbunden, mit m<sub>2</sub> ebenso r<sub>2</sub>, doch gehe ich auf diese der Kürze halber nicht ein. Die Hände m<sub>1</sub> und m<sub>2</sub> sind sehr verschieden, m<sub>1</sub> macht einen viel älteren Eindruck als m<sub>2</sub>. Die Hs. sieht nun so aus: Lage I = f. 33—40, m<sub>1</sub>, enthält Fort. I, 1—I, 16, 32. Lage II = f. 41 bis 48, m<sub>2</sub>, enthält Fort. I, 16, 33—II 2. II 3. II 6. X 5. X 6. IX 16. II 7, 1—40. Lage III = f. 49—56, m<sub>1</sub>, enthält II 7, 41—II 16 und endet mit der Überschrift für Buch III und III 1, 1—16 *inter homines vult videri*. Lage IV = f. 57—64, m<sub>2</sub>, enthält Fort. III 1, 16—III 8, 50. IX 14. III 9, 1—84. Die letzten drei Zeilen von f. 64<sup>v</sup> sind leer, die nächste Lage beginnt aber doch richtig mit III 9, 85, also war die Verteilung des Stoffes an die beiden

<sup>1)</sup> Höchst merkwürdig ist es auch, daß f. 2<sup>r</sup> einen etwas anderen Eindruck macht wie f. 1<sup>v</sup>, wenn die Schrift auch ziemlich gleichzeitig sein mag; es hat den Anschein, als ob ein anderer die Seite 2<sup>r</sup> geschrieben hat. Man findet in *maior*, *brachia* am Schluß, *cadunt*, *surda* ein altertümliches offnes, u-ähnliches a, das auf f. 1<sup>r</sup><sup>v</sup> fehlt. Aber einmal finde ich es f. 143<sup>r</sup> in *singula* auf einer Seite, die zweifellos von dem Schreiber von 1<sup>r</sup> 1<sup>v</sup> stammt.